Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 8 (1890)

Artikel: Berichterstattung über das Konferenzleben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-145244

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichterstattung über das Konferenzleben.

Bei der Gründung des bündnerischen Lehrervereins wurde den Kreis- und Bezirkskonferenzen die Aufgabe zugesprochen, alljährlich einen Bericht über das Konferenzleben im laufenden Jahre an den Vorstand des Vereins einzusenden. Manche Konferenzen kommen dieser Pflicht mit anerkennenswerter Gewissenhaftigkeit nach; andere dagegen entziehen sich derselben schlankweg oder berichten in einer Art und Weise, die für das Bureau und den Jahresbericht durchaus bedeutungslos ist. Oder was sollte es denn für einen Wert haben, nur die Themata zu erfahren, welche diese oder jene Konferenz behandelte, wenn nicht auch die Hauptgedanken, die dabei entwickelt wurden, angegeben sind? Und so dürftig sind im abgelaufenen Vereinsjahr eine ganze Menge von Berichten ausgefallen. Ja, einige Referenten stehen sogar auf dem naiven und von allzugrosser Bescheidenheit zeugenden Standpunkte, dass es kein Interesse habe, die Resultate ihres Konferenzlebens zu veröffentlichen. Andere sehen ein, dass die Bezeichnung der behandelten Themen nicht genügt, und entschuldigen sich dann damit, dass ihnen das Protokoll zur Zeit nicht zugänglich sei. Dritte endlich finden ihre Kürze ganz in der Ordnung; wenigstens begründen sie dieselbe in keiner Weise.

Wir können nicht annehmen, dass jemand aus lauter Bequemlichkeit eine ausführliche Berichterstattung unterliesse. Vielmehr glauben wir, dass viele sich von demselben Grunde leiten liessen, den ein Referent geradezu ausspricht. Er sagt: „Ich habe den Konferenzbericht nur ganz kurz gegeben, weil im allgemeinen Jahresbericht die Berichte auch nur kurz angeführt sind.“ Freilich. Dem Jahresbericht ist es nicht möglich, alles zu bringen, was in den Kreis- und Bezirkskonferenzen zur Sprache kommt. Ja, manchmal kann es einer Konferenz passiren, dass der Jahresbericht auf keinen Verhandlungsgegenstand derselben näher eingeht, und wenn der beste Bericht vorliegt. Der Vorstand hebt

nämlich jeweilen das Bedeutendste und Wertvollste aus allen Berichten heraus, in erster Linie dasjenige, was der allgemeinen Berücksichtigung wert, dieselbe bisher aber nicht gefunden hat, sowie solches, das nach seiner Ansicht der Korrektur oder weiterer Untersuchung bedarf. Es mag nun eine Konferenz eine sehr erspriessliche Tätigkeit entfaltet haben und doch nichts bieten, was dem Vorstande von diesen Gesichtspunkten aus für den Jahresbericht geeignet erscheint. Lasse sich aber niemand dadurch entmutigen. Wird auch dieses Jahr die Arbeit der einlässlichen Berichterstattung umsonst ausgeführt, so wird dieselbe nächstes Jahr um so grössere Würdigung erfahren.

Was muss denn aber ein vollkommener Bericht enthalten?

1. Aus dem **Referat**:
   a) Die *Hauptgedanken,* welche man auch etwa *als Thesen* bezeichnet.
   b) *Begründung* derselben.
2. Aus der **Diskussion**:
   a) Die *Ansicht der Lehrer* über alle besprochenen Punkte, besonders über diejenigen, *wo sich Meinungsverschiedenheiten* zeigten.
   b) *Gründe,* welche die einzelnen zur Stütze ihrer Ansichten vorbrachten.

Besondern Nachdruck legen wir auf die *Begründung* sowohl im Referat, als auch in der Diskussion. Denn eine Aufgabe des Vorstandes besteht offenbar darin, Stellung zu nehmen zu den geäusserten Ansichten, dieselben zu bestätigen, sie zu ergänzen, auch wohl zu berichtigen. Da muss aber nicht nur mit der *Ansicht* gerechnet werden, sondern mehr noch mit den *Gründen,* auf welche sie sich stützt. Die Gründe müssen als richtig anerkannt, erweitert oder widerlegt werden, und damit steigt oder fällt die Ansicht selbst. Rücke ich aber letzterer direkt zu Leibe und berücksichtige ich in meiner Beweisführung die leitenden Ideen des andern nicht, so werden diese vielleicht gar nicht getroffen, bleiben folglich in ihrer vollen Gültigkeit bestehen, und das Resultat für den Gegner ist im günstigsten Fall ein unlösbarer Widerspruch. Also *Gründe* und wieder *Gründe.*

Ein weiterer Wunsch des Vorstandes betrifft *die Zeit* der Berichterstattung. Im laufenden Vereinsjahr wurden uns die

meisten Berichte erst im Sommer und Herbst und zwar erst, nachdem wir durch Zirkular dazu aufgefordert hatten, eingesandt. Dadurch ist eine gründliche Verarbeitung des eingelaufenen Materials unmöglich gemacht. Die Sichtung, Prüfung und Nutzbarmachung desselben kann erst beginnen, wenn es vollständig vorliegt, da sehr oft der gleiche Gegenstand in verschiedenen Konferenzen zur Behandlung kommt und durch jede von neuen Seiten beleuchtet wird. Erhalten wir nun die Referate erst im Sommer und Herbst, so fehlt es uns an Zeit, dieselben so durchzuarbeiten, wie es im Interesse der Sache liegt.

Unsere ernstliche Bitte an alle Konferenzvorstände geht deshalb dahin, dafür zu sorgen, dass wir *schon im Frühling bei Schluss der Winterschulen in den Besitz der Berichte gelangen.* Es hat dies ausserdem den Vorteil, dass der Referent dann noch alles in frischer Erinnerung hat, auch das Protokoll noch erhalten kann und eher über die nötige Zeit verfügt als später und mithin ohne Zweifel einen wertvollern Bericht abzufassen in der Lage ist.

Wir erwarten also, dass nächstes Jahr von allen Enden musterhafte Konferenzberichte eingehen und zwar allerspätestens,

„Wenn der Kuckuck ruft,
wenn erwachen die Lieder,
wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
wenn die Brünnlein fliessen im lieblichen Mai.“